



---

Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich

## Protokoll der Ordentlichen Vereinsversammlung 2016

8. Juni 2016 18:30 Uhr  
Hörsaal des Völkerkundemuseums Zürich, Pelikanstr. 40

Zur Verabschiedung durch den Vorstand und danach  
Zur Genehmigung durch die Mitglieder

Vorsitz Evelin Pfeifer, Präsidentin  
Anwesend 47 Mitglieder der Vereinigung

---

Vor dem offiziellen Teil der Versammlung führt Juanita Schläpfer vom Zurich-Basel Plant Science Center rund 20 Personen bei Regen durch die Ausstellung «Klimagarten 2085» im Alten Botanischen Garten. In den beiden kleinen Treibhäusern werden mögliche zukünftige Temperaturszenarien +2°C und +4°C sowie mit weniger Niederschlägen simuliert. Der Aufwuchs von Kulturpflanzen und eines Wiesenstücks können im Vergleich zum Freiland beobachtet werden. Der Klimagarten wird 2017 im Botanischen Garten Bern zu sehen sein. <https://blogs.ethz.ch/klimagarten/2016/09/21/schlussbericht-klimagarten/>

Die Einladungen zu dieser Jahresversammlung wurden gemäss Statuten fristgerecht bis 20 Tage vor der Versammlung verschickt (Poststempel 10. Mai 2016). Beim Vorstand sind bis 10 Tage vor der Versammlung keine Anträge eingegangen.

Die Präsidentin begrüsst die Mitglieder der Vereinigung zur Ordentlichen Vereinsversammlung. Sie bedankt sich einleitend für die Unterstützung durch den Aktuar Richard Bolli im vergangenen Jahr und überreicht ihm ein Präsent.

Als Stimmzähler stellen sich Fabian Preisig und Beatrice Jaccard zur Verfügung.

### 1 Protokoll der Vereinsversammlung 2015

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 3. Juni 2015 liegt auf und wird genehmigt.

### 2 Jahresbericht der Präsidentin

Evelin Pfeifer lässt das Vereinsjahr 2015/2016 mit Bildern Revue passieren. Sie hebt den gelungenen Ausflug in den Naturpark Thal vom 12. September 2015 hervor, weiters den erfolgreichen Obstsortenmarkt am letzten Oktoberwochenende, wo am Stand der Vereinigung eine schöne Früchtevielfalt aus dem Botanischen Garten zu sehen war und der traditionelle und geliebte Chaenomeles-Gelée von Rosmarie Honegger viele Gäste anlockte. Am Frühlingmarkt am 24. April 2016 waren bei wechselhaftem Wetter eine ganze Reihe Helferinnen und Helfer am Sirupstand der Freunde aktiv, denen ein grosses Dankeschön gilt: Elisabeth Grob, Anita Reichlin, Fabian Preisig, Richard Bolli und Jakob Meyer.

Ein besonderer Anlass war die Gedenkfeier für unser verstorbene Ehrenmitglied Peter Peisl am 12. März 2016. Zu seinen Ehren wurde eine Roteiche gepflanzt.

Einige Bilder des Ausflugs sind auf der Webseite der Vereinigung zu finden:

<http://www.freundebgz.ch/index.php/fotogalerie>

Am 8. September 2015 und am 11. Februar 2016 hatte sich der Vorstand zu Sitzungen getroffen, an der die Erbschaft Peter Peisl das vorherrschende Thema war. Der Vorstand hat ausserdem das Jahresprogramm und die Ordentliche Vereinsversammlung geplant.

### 3 Jahresrechnung 2015 und Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Kassier Staffan Heuman präsentiert die Jahresrechnung, welche mit der Einladung verschickt wurde. Die Einnahmen bewegten sich im üblichen Rahmen, während die Ausgaben zugunsten des Botanischen Gartens 2015 höher als im Vorjahr bei rund 26'000 Franken lagen. Der Mitglieder-Ausflug konnte kostendeckend durchgeführt werden.

Das Vereinsvermögen per 31.12.2015 ist entsprechend gesunken auf 88'826 Franken. Damit wurde dem Zweck der Vereinigung entsprochen, seine Mittel für den Botanischen Garten einzusetzen. Der Kassier stellt die regelmässigen Ausgaben von rund 11'000 Franken für den Druck und den Versand der Gartenbriefe sowie aktueller Garteninformationen heraus. Diese wiederkehrenden Verpflichtungen sind durch die Mitgliederbeiträge (rund 17'000 Franken pro Jahr) gesichert, selbst wenn vom Vermögen gezehrt wird.

Die Rechnung wurde durch unser Revisorenteam Franz und Luzia Schwegler-Stockmann geprüft. Nach Verlesen des Revisionsberichts wird die Rechnung mit Dank an Staffan Heuman für seine sorgfältige Arbeit von den Mitgliedern einstimmig angenommen (2 Enthaltungen). Damit ist dem Vorstand für das Rechnungsjahr 2015 die Décharge erteilt.

**Mitgliederbestand am 31.12.2015:** Unserer Vereinigung gehörten 711 Mitglieder an (2014: 713). Es hat sich gezeigt, dass aus den am Botanischen Garten erfolgreich durchgeführten und gut (aus-) gebuchten Kursen für Erwachsene immer wieder Mitglieder für unsere Vereinigung gewonnen werden können.

Wir gedenken der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder:

Ruth Winter, Hans Vontobel, Theo Gull, Fabian G. Egloff, Gerda Larcher, Paul Studer-Bäurle, Tullia Fornaro, Urs Holderer-Gärni, Margrit Buhofer, Beat Zinnenlauf, Hans Buchmüller.

### 4 Beiträge an Projekte und Aktivitäten 2015 und 2016

2015 wurden die folgenden grösseren Beiträge eingesetzt und verbucht:

A	Druckkostenbeitrag Broschüre Botanisches Museum der Universität *	Fr.	2'500
B	Beitrag an die „Lange Nacht der Museen“	Fr.	5'000
C	Sanierung von 2 Glasvitrinen Schaukästen im Aussenbereich	Fr.	12'949
D	Schautafel Holz und Rinde (Memory)	Fr.	5'212
* Die Autorin Rosmarie Honegger hat Text und Gestaltung ehrenamtlich übernommen.			
Total grössere Beiträge an den Garten 2015 (siehe auch Rechnung 2015)			Fr. 25'661

An der Ordentlichen Vereinsversammlung vom 3. Juni 2015 genehmigten die Mitglieder 20'000 Franken an den begehren Überwinterungstunnel für Proteaceen im Sektor Mitte. Aufgrund einer Baustelle kann dieses Projekt erst 2017 realisiert werden.

2016 wurde bisher folgender grössere Beitrag geleistet:

1	Kinderbroschüre «Tropenbäume und ihr Holz», erschienen April 2016 gemäss Beschluss an der Ordentlichen Vereinsversammlung vom 3.6.2015	Fr.	9'870
---	---	-----	-------

Der Vorstand hat in eigener Kompetenz für 2016 folgende Beiträge genehmigt:

2	Beitrag an die Neugestaltung des Nutzpflanzengartens (Vorstands-Beschluss v. 8.9.2015)	Fr.	10'000
3	Ausstellung «Von den Tropen in die Stube» / Gesneriaceae	Fr.	5'000
4	Weiterbildung Gartenlehrer/innen	Fr.	600
5	Gärtner/innen-Sommerfest: Übernahme der Getränke	Fr.	200
6	Ausserordentlicher Beitrag an die Kosten der Gartenführungen 2016	Fr.	8'000
7	Ausserordentliche Zuwendung an den Obstsortenmarkt 2016	Fr.	2'000

Der Vorstand beantragt den Mitgliedern, 2016 folgendes Projekt zu finanzieren:

8 Übersetzung von Infotafeln des Botanischen Gartens ins Englische	Fr.	20'000
--	-----	--------

Evelin Pfeifer informiert, dass rund 150 Tafeln, vor allem in den Schauhäusern, übersetzt werden sollen. Die englischen Texte werden nicht auf den Tafeln erscheinen, sondern können von den Gästen via QR-Code auf das Smartphone geladen werden.

**Beschluss:** Es wird ein Beitrag von 20'000 Franken gesprochen für Übersetzungen von rund 150 Infotafeln des Botanischen Gartens ins Englische (einstimmig, 5 Enthaltungen).

Damit sind für 2016 zugunsten des Botanischen Gartens acht Beiträge in der Höhe von gesamthaft 55'670 Franken vorgesehen.

## 5 Erbschaft Peter Peisl

Richard Bolli betreut das Dossier Erbschaft Peisl. Er übernimmt die Leitung dieses Traktandums sowie die Moderation der Diskussion und die Durchführung der dazu gehörenden Abstimmungen. Mit der Einladung wurden die Mitglieder bereits über die Erbschaft Peter Peisl ins Bild gesetzt. Die Anträge des Vorstandes zum weiteren Vorgehen wurden ebenfalls mit der Einladung vorgelegt.

### Information

Peter Peisl hat den Freunden des Botanischen Gartens 1.74 Mio. Franken vermacht. Dieser Betrag ist zurzeit auf einem Konto der Zürcher Kantonalbank deponiert. Der Vorstand hat beschlossen, das Geld nicht in Aktien oder Fonds anzulegen (Unser Kassier Staffan Heuman möchte festgehalten haben, dass er empfiehlt, dieses Vermögen in Aktien anzulegen). Der Erblasser Peter Peisl hat keine Bedingungen an die Verwendung des Geldes gestellt.

### Verwendung der Erbschaft: Kriterien des Vorstands

Der Vorstand hat sich intensiv damit auseinandergesetzt, welche Kriterien für Projekte gelten sollen, die mit dem Erbe Peter Peisl finanziert werden.

Projekte, die mit dem Erbe Peter Peisl finanziert werden, müssen oder sollen:	Kriterium
1. zu den Entwicklungszielen des Botanischen Gartens passen	<i>muss</i>
2. von der Garten- und der Universitätsleitung gewünscht und mitgetragen sein	<i>muss</i>
3. die Auflagen der Gartendenkmalpflege erfüllen	<i>muss</i>
4. personell tragbar sein hinsichtlich Betrieb und Unterhalt	<i>muss</i>
5. finanziell tragbar sein hinsichtlich Investition, Betrieb und Unterhalt	<i>muss</i>
6. eine grosse, zukunftsweisende Investition sein, wie sie sonst nicht möglich ist	<i>soll</i>
7. eine hohe Attraktivität und Ausstrahlung für den Botanischen Garten haben	<i>soll</i>
8. einen starken Bezug zu Peter Peisl's Wirken aufweisen	<i>soll</i>
9. von den Mitgliedern der Vereinigung begrüsst und mitgetragen werden	<i>muss</i>

### Projektidee «Botanische Schule»

Die Projektidee «Botanische Schule», die unter Umständen alle oben genannten 9 Kriterien erfüllen kann, wurde von der Leitung des Botanischen Gartens zu Beginn des Jahres an den Vorstand herangetragen. Dieser hat sich an seiner Sitzung vom 11. Februar dafür ausgesprochen, die Idee zur Weiterverfolgung zu empfehlen und dazu die Meinung seiner Mitglieder einzuholen. In der Einladung zur Ordentlichen Vereinsversammlung, die an alle Mitglieder ging, wurde der Inhalt dieser Idee skizziert.

Michael Kessler, Kurator des Botanischen Gartens, erläutert die Projektidee «Botanische Schule» mit ihren Hintergründen in rund 20 Minuten. Die vier Aufgaben, die zu einem Universitätsgarten gehören, sind in Zürich sehr unterschiedlich gewichtet: Forschung, Lehre und Sammlung beanspruchen hier traditionell den Löwenanteil an Personal- und Sachkosten. Die vierte Aufgabe, die Öffentlichkeitsarbeit, muss aktuell mit 10% der Sachkosten, lediglich 50 Stellenprozenten sowie schon sehr lange mit ungenügender Infrastruktur auskommen. Hier möchte der Botanische Garten einen Akzent setzen und über die Gartenpädagogik die Öffentlichkeitsarbeit stärken.

Im Zentrum der Projektidee steht der Bau eines neuen Kursraums für Gruppen. Ausgangspunkt des Wunsches ist das seit 2012 sehr gut laufende Kursprogramm für Kinder und Erwachsene sowie die steigende Anzahl gebuchter Gruppenführungen, die sich in den letzten Jahren verdoppelt hat. Die dafür benötigten Räume im Gebäude der Institute sind für Studierende reserviert und können aktuell nur eingeschränkt benutzt werden.

Die Leitung des Botanischen Gartens wird das Projekt «Botanische Schule» bei der Universität einreichen. Eine Beteiligung an der Finanzierung oder gar eine vollständige Finanzierung durch die Vereinigung würde die Gartenleitung ausserordentlich begrüßen.

### **Diskussion**

Allseits sehr engagiert und teilweise emotional werden Voten zum Traktandum Erbschaft Peisl generell und zum Projekt «Botanische Schule» im Speziellen abgegeben. Es kommen auch durchaus gegensätzliche Positionen zum Ausdruck. So etwa, dass der Wert des Geschenkes erhalten werden muss oder, dass das Geld „rasch“ ausgegeben werden soll. Es wird votiert, sehr sorgfältig vorzugehen und nicht nur 1 Projekt zu verfolgen, und auch, „ein gutes Projekt“ zusammen mit den Verantwortlichen von Garten und Universität aufzugleisen. Zu Recht wird festgehalten, dass die Vereinigung nicht in Eigenregie eine Baute realisieren kann.

Herr Hans Harder stellt den Antrag, dass eine Gruppe von Sachverständigen eine Anlagestrategie für das Vermögen erarbeitet. Mit dem Angebot von Richard Bolli, seinen Antrag nicht heute in der Versammlung, sondern später im Vorstand zu behandeln, erklärt sich Herr Harder einverstanden.

Die Projektidee «Botanische Schule» findet einerseits Anklang, da die Bildung wichtig sei, und da sie zu Peter Peisl's lebenslangem Engagement sehr gut passe. Auch wird angeregt, dass Kurse und Führungen aus dem Erbe subventioniert werden könnten. Anders votiert Andreas Honegger: Er vertritt vehement die Meinung, dass der Botanische Garten seine Aufgabe als Museum wahrnehmen sollte und mit seiner Pflanzensammlung die Vielfalt vergrössern und der Bevölkerung näher bringen müsse. In diesem Bereich soll die grossartige Chance des Erbes Peisl wahrgenommen werden. Es dürfe nicht in noch mehr Beton investiert werden. Das Projekt «Botanische Schule» sei deshalb abzulehnen.

### **Abstimmungen**

Richard Bolli hält fest, dass heute nicht darüber abgestimmt wird, ob ein Projekt realisiert wird, sondern, ob die Mitglieder die Anträge des Vorstands unterstützen, dass:

- A) die Projektidee «Botanische Schule» weiterverfolgt wird, und
- B) weitere Projektideen angedacht werden.

---

### **Beschluss A: Projektidee «Botanische Schule» weiterverfolgen**

Abstimmungsfrage: Möchten Sie, dass die Projektidee «Botanische Schule» weiterverfolgt wird?

**Ja: 33 Stimmen.** Nein: 4 Stimmen. Enthaltungen: 10.

Unter anderen haben sich der Stimme enthalten: die Gartenleitung und die Präsidentin der Vereinigung.

---

### **Beschluss B: Weitere Projektideen andenken**

Abstimmungsfrage: Möchten Sie, dass weitere Projektideen angedacht werden?

**Ja: 38 Stimmen.** Nein: 5 Stimmen. Enthaltungen: 4.

---

### **Wie geht es weiter im Dossier Erbschaft Peisl?**

Die Projektidee «Botanische Schule» wird weiterverfolgt, und weitere Projekte werden angedacht. Der Vorstand wird die Mitglieder über den Stand der Projektideen informieren. Er wird dafür sorgen, Ideen und Stellungnahmen der Mitglieder in geeigneter Form einzubeziehen. Über die Realisierung von Projekten werden die Mitglieder befinden, wenn konkrete Pläne mit Kostenvoranschlägen vorliegen.

## 6 Exkursion 2016

Die Mitglieder-Exkursion wird dieses Jahr am 20. August zum Tropenhaus Wolhusen und in die Hochmoore der Unesco Biosphäre Entlebuch ob Sörenberg führen. Mit einigen Bildern lädt Richard Bolli die Mitglieder herzlich zur Teilnahme ein. Geleitet wird die Exkursion dieses Jahr durch ihn, Helena Brunner und Evelin Pfeifer.

## 7 Mitteilungen und Varia

### Antrag

Der Kassier Staffan Heuman beantragt der Versammlung, jetzt eine Abstimmung durchzuführen, ob die Erbschaft Peisl in Aktien angelegt werden soll oder nicht.

Richard Bolli (RB) muss diesen Antrag aus formellen Gründen als nicht zulässig zurückweisen: Gemäss den Vereinsstatuten kann die Vereinsversammlung über ein nicht vorgängig eingereichtes Geschäft keine bindenden Beschlüsse fassen.

Das Votum aus dem Publikum, dass die Abstimmung konsultativ durchgeführt werden könnte, lehnt RB ebenfalls ab, da ohne Sachkenntnisse und nach der emotionalen Versammlung heute jedes Abstimmungsergebnis als Zufallsergebnis gewertet werden müsste.

Den Antrag Heuman wird der Vorstand an seiner nächsten Sitzung behandeln.

### Varia

Peter Enz dankt den Freunden des Botanischen Gartens Zürich für ihr Engagement zugunsten des Botanischen Gartens.

Die Präsidentin schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung um 20:10 Uhr.

Tscheppach, 4. Juli 2016 und 26. November 2016, Richard Bolli, Aktuar



<b>Protokoll-Genehmigung</b>
Protokoll durch den Vorstand verabschiedet zuhanden der Mitgliederversammlung am: xx.3.2017
Protokoll genehmigt durch die Mitgliederversammlung 2017 am:

Im Anschluss an die Versammlung gehen wir zurück ins 16. Jahrhundert auf einen virtuellen Stadtrundgang. Der Biologe und Stadtökologe Stefan Ineichen, Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften zhaw, bringt uns die Zürcher Pflanzenwelt zur Zeit Conrad Gessners (1516-1565) näher. Sein sehr interessanter und bereichernder Vortrag **«Botanische Exkursion durch Conrad Gessners Zürich»** führt mit vielen Anekdoten durch die damaligen Stadthabitate und schliesst auch Hinweise zur Tierwelt ein.

Typische Arten für das umfangreiche Mauerwerk der damaligen Stadtnatur waren zum Beispiel der „fast überall“ vorkommende Frauenhaarfarn sowie der „Mauerspecht“ (Mauerläufer). Das Windende Geissblatt kletterte als Fassadenbegrünung bis zum zweiten Stock. Der Gartenrotschwanz besiedelte die Stadt ebenso wie der Waldrapp, den man als Insekten, Würmer und Schnecken fressenden Nützing im Garten hielt und als besonderen Leckerbissen die Jungvögel verspeiste, - bis im 19. Jahrhundert alle Waldtrappe gegessen und die Art in der Schweiz ausgestorben war.

In den „Krautgärten“ waren schon einige neuweltliche Kürbisarten angekommen, und das Gemüsesortiment war reichhaltig und enthielt Sorten, die wir heute nicht oder kaum mehr kennen, etwa den Vielköpfigen Kohl. Im „Wurzgarten“ wuchsen Pflanzen, die der Stadtarzt Gessner zu Tinkturen und anderen Arzneien verarbeiten liess.

Auch dieses Wissen behielt Gessner nicht für sich. Der unermüdliche Naturforscher schrieb eine grosse Zahl von umfangreichen Werken in fast allen naturwissenschaftlichen Disziplinen und illustrierte sie als hervorragender Zeichner meisterhaft oft selber. Aus den Manuskripten zum unvollendeten Werk «Historia Plantarum» konnte die Versammlung über besonders schöne kolorierte Zeichnungen aus Gessners Hand staunen.